

# RATHAUSREPORT

## LINKS wirkt

### Haushalt mit klaren sozialen Akzenten beschlossen

Die Sektkorken knallten am Mittwochabend nicht nur bei der Elterninitiative „Kita jetzt“ - auch in Potsdams freier Kulturszene gab es viel Freude über den Haushaltsbeschluss 2017. 1,5 Millionen Euro jährlich für mehr Kitapersonal bei Betreuungszeiten über 8 Stunden, endlich eine diskriminierungsfreie Antragstellung für kostenloses Schules-

sen für alle bedürftigen Kinder ohne Wenn und Aber, eine Anschubfinanzierung für das kostenlose Schulfrühstück als Modellprojekt, 205.000 Euro zusätzlich für

verschiedene freie Träger in der Kultur - zentrale und zum Teil über Jahre vertretene Anliegen der LINKEN konnten im Interesse der Betroffenen mit diesem Haushalt durchgesetzt werden und setzen damit auch Eckpfeiler für die Entwicklung in den kommenden Jahren. Nach dem schließlich einmütigen Haushaltsbeschluss sah es lange nicht aus.

Erbittert wurde vor allem um die Kita-Finanzierung bis zuletzt gerungen. Nachdem sich die Stadtspitze in den Verhandlungen schon deutlich auf DIE LINKE. - Forderung zu bewegt hatte, zumindest einen städtischen Eigenanteil von 1 Mio. Euro unabhängig von zusätzlichen Landesmitteln bereitzustellen, überraschten SPD und CDU im Jugendhilfeausschuss mit einem neuen Antrag. In dem war zwar von 1,5 Mio. Euro die Rede, allerdings nur als Vorsorge „für mögliche landesgesetzliche Re-

gelungen“. Ein „Taschenspielertrick“ sei das, schimpfte der LINKEN-Vertreter Stefan Wollenberg im Jugendhilfeausschuss. Auch Eltern und Trägervertreter sahen sich getäuscht. Gemeinsam entwickelten sie die nun beschlossene Fassung. Größter Erfolg: die Verbesserungen beim Personalschlüssel greifen bereits zum neuen

Kitajahr im September. Bei der Abstimmung im Jugendhilfeausschuss enthielt sich nur die SPD. Finanzausschussvorsitzender Pete Heuer (SPD) kritisierte den JHA-Beschluss heftig - zwei

Tage später im Finanzausschuss wurde er dann sogar einstimmig bestätigt.

Da hatte es fast schon satirische Züge, dass alle Fraktionen das offene und transparente Verfahren lobten, in dem man sich geeinigt habe. Hans-Jürgen Scharfenberg machte noch einmal deutlich, dass die zentralen Verbesserungen vor allem für Familien mit Kindern auf LINKE Initiativen zurückzuführen seien und stellte fest, dass die wechselnden Mehrheiten der Stadt gut tun. So würden wichtige Anliegen umgesetzt, die zuvor zum Teil jahrelang am Abstimmungsverhalten der Rathauskooperation gescheitert seien. Für die Potsdamerinnen und Potsdamer bleibt zu hoffen, dass sich auch bei den anderen Fraktionen im Rathaus die Erkenntnis durchsetzt, dass ein offener Wettbewerb um die besten Ideen gut für unsere Stadt ist.



### Mit auf den Weg ...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

die Stadtverordnetenversammlung hat unter Einbeziehung aller Fraktionen mit großer Mehrheit eine neue Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport gewählt und den Haushalt für 2017 beschlossen.



Das ist ein überzeugender Nachweis dafür, dass solch wichtige Entscheidungen unter den Bedingungen von wechselnden Mehrheiten getroffen werden können und die ausgrenzende Mehrheit einer Rathauskooperation nicht gebraucht wird. Alle scheinen sehr zufrieden mit dieser Entwicklung und man fragt sich, warum das nicht schon eher möglich war. Voraussetzung ist, dass sich alle Fraktionen in einer Gesamtverantwortung sehen und maßvoll agieren. Die Linksfraktion hat sich für konkrete Maßnahmen des sozialen Ausgleichs eingesetzt. Endlich konnten wir uns mit unserer langjährigen Forderung nach einem diskriminierungsfreien Anspruch auf ein kostenloses Schulesen für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler durchsetzen und es soll, beginnend mit einem Modellversuch, ein kostenloses Frühstücksangebot an Grundschulen geben. Wir konnten eine deutliche Verbesserung der Betreuungsqualität in den Kitas erreichen. Endlich wird die Transparente Weltkugel wieder aufgestellt und der Uferweg in der Speicherstadt geplant und umgesetzt. Erfreulich ist auch die Erhöhung der Zuwendungen für viele Freie Träger der Kultur. Das wäre unter den Bedingungen der Rathauskooperation nicht möglich gewesen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

## Meine Güte, was ist denn jetzt gerade im Stadtparlament los?

Seit die Rathauskooperation aus SPD, CDU/ANW und Grüne wegen missglückter Postenschieberei kollabiert ist, gerät Wind ins verstaubte Rathaus, der für Wirbel in der Stadtpolitik



und -verwaltung sorgt. Die SPD kann nicht mehr hoheitlich mit ihren Gehilfinnen durchregieren und die LINKE wird wieder zu einem nicht mehr zu ignorierenden Verhandlungspartner. Erste Erfolge sind sofort zu verzeichnen. So wurden im Haushalt 2017 die Zahlungen der Stadt zur Verbesserung der Kitaaqualität erheblich erhöht, der Zugang zum kostenlosen Schulessen für Bedürftige soll künftig ohne zusätzliche Antragsbarrieren möglich sein, die freie Kulturszene bekommt mehr Geld und an 5 Schulen wird das Modellprojekt kostenloses Frühstück durchgeführt.

Aber auch die Wahl von drei neuen Beigeordneten in nur einem knappen Jahr verändert viel. Alte Beziehungen brechen weg, neue Partner werden gesucht, hoffentlich alte Vorbehalte ad acta gelegt und der Fokus der Fraktionen endlich in vollem Umfang auf die Inhalte gelegt. Problemfelder gibt es genug. Da ist die Suche nach einem Platz für die Babelsberger Grundschule, die Neugestaltung der Potsdamer Mitte sowie der Kampf um erheblichen Ausbau des Radverkehrsnetzes und des ÖPNV.

Wir bleiben Ihre Ansprechpartner. Jeder unserer Stadtverordneten ist per E-Mail erreichbar. Beteiligen Sie sich.

Ihr/Euer Stadtverordneter DIE LINKE  
Michél Berlin

## Das glückliche Ende einer unendlichen Geschichte

Gut neun Jahre hat es gedauert - nun wird ein wichtiges Anliegen für unsere Kinder endlich Realität. Zum Haushalt 2008 stellte die LINKE erstmals den Antrag, eine kostenlose Mittagsversorgung für bedürftige Schülerinnen und Schüler einzuführen. Damals sollte die Berechtigung an die Befreiung vom Eigenanteil für Schulbücher gekoppelt werden. Immer ging es Fraktionschef Hans-Jürgen Scharfenberg und seinen Mitstreitern darum, einen möglichst einfachen und diskriminierungsfreien Weg aufzuzeigen, bedürftige Kinder mit einem warmen Mittagessen zu versorgen. Immer hat er die Auffassung vertreten, dass Potsdam sich das leisten kann und auch leisten muss. Aber Verwaltung und Rathauskooperation sperrten sich hartnäckig und alljährlich wieder - weil nicht sein durfte, was nicht sein konnte. Immerhin wurde ein ermäßigtes Schulessen eingeführt - nur noch ein Eigenanteil von 1,-€ pro Essen verblieb bei den betroffenen Familien. Erneute Vorstöße der LINKEN zu einer konsequenten Kostenfreiheit führten 2009/10 zu einer Härtefallregelung, bei der

die Stadt zusätzlich den elterlichen Eigenanteil übernahm, bei Stellung eines entsprechenden Antrags durch die Eltern und der Darlegung besonderer Gründe. Aber wie sollte die besondere Bedürftigkeit von ohnehin anerkannt Anspruchsberechtigten in den Bereichen ALGII, Bildung und Teilhabe, BaföG, Kinderzuschlag und Wohngeld zusätzlich differenziert werden? Darauf gab es im Grunde keine sachliche Antwort. Ab 2013/14 schließlich wurden Härtefälle ohne weitere Prüfung der Gründe grundsätzlich anerkannt - nur der Antrag musste nach wie vor gestellt werden. Und im Zuge der aktuellen Haushaltsverhandlungen wurde schließlich sogar offenbar, dass das bisherige Verfahren nicht nur umständlich und diskriminierend ist - die Verwaltung der „Härtefallkreuze“ kostet mindestens genausoviel wie ein grundsätzlich kostenfreies Schulessen für die anspruchsberechtigten Kinder. Das und die Notwendigkeit, eine Mehrheit für den Haushalt zusammenbringen zu müssen, verhalfen einer richtigen und wichtigen Idee nun endlich zum Durchbruch.

### Fragen – Antworten

#### Besucherkzahlen im Potsdam-Museum

Mancher hatte befürchtet, dass mit der Eröffnung des Museums Barberini am Alten Markt die Besucherzahlen des Potsdam-Museums sinken würden, andere hatten auf einen „Mitnahme-Effekt“ gehofft. Wie sich die Zahlen im Januar und Februar tatsächlich entwickelt haben, wollte deshalb Dr. Karin Schröter als Vorsitzende des Kulturausschusses für DIE LINKE erfahren. Die zuständige Beigeordnete Frau Dr. Magdowski konnte berichten, dass eher die Optimisten recht behalten haben. Das Museum konnte sich über steigende Besucherzahlen freuen. Es sei zu verzeichnen, dass vermehrt auch Besucher des Barberini die Ausstellung im Potsdam-Museum nutzen. Allerdings habe auch die aktuelle Sonderausstellung „Die wilden Achtziger“ eine eigene Anziehungskraft entwickelt, so dass eine Ursachenfeststellung nicht zweifelsfrei möglich sei. Abschließend empfahl die Verwaltung, die Entwicklung der Besucherzahlen über mindestens ein Jahr zu beobachten, um verlässliche Schlussfolgerungen ziehen zu können.

#### Baugenehmigung für Bandprobenräume

Auf dem Gelände des freiLands sollen dringend benötigte Bandprobenräume entstehen.

Die Genehmigung für die erforderlichen Umbaumaßnahmen steht jedoch noch aus. Dr. Karin Schröter wollte deshalb wissen, wann mit deren Erteilung gerechnet werden könne. Herr Goetzmann führte aus, dass nach der 2010 bereits erteilten Genehmigung Umplanungen vorgenommen wurden, die eine erneute Freigabe der brandschutztechnischen Anlagen erfordern. Sobald die dafür erforderliche Abstimmung zwischen den Beteiligten abgeschlossen ist, wird die Genehmigung erteilt. Auch auf nochmalige Nachfrage wollte er sich allerdings nicht auf einen konkreten Termin festlegen, da sich immer noch kleinteiliger Umplanungsbedarf ergeben könne.

#### Splitbeseitigung nach Winterdienst

Ralf Jäkel erkundigte sich, wie sichergestellt wird, dass die Verantwortlichen nach dem Ende der Winterdienstperiode den ausgebrachten Split wieder beseitigen. Herr Goetzmann teilte mit, dass die Beseitigungspflicht den Betroffenen in der Regel bewusst sei und die Stadt bei Nichtbefolgung auch mit ordnungsbehördlichen Maßnahmen agiere. Häufig treffe dies allerdings auf Unverständnis der Grundstückseigentümer, die den Verfolgungsdrang der Stadt in dieser Frage nicht nachvollziehen können.

#### Hundetoilette in Golm

Nach der Anbringung eines Sammelbehälters für Hundetüten in der Feldmark fragte Ralf

Jäkel. Dort befindet sich zwar ein Tütenspendebehälter, aber eben kein Abfallbehälter. Die Antwort von Herrn Goetzmann ist wenig erhellend. Die Standorte entsprechender Behälter würden kontinuierlich überprüft und angepasst. Allerdings sei es auch jedem Hundebesitzer zuzumuten, die Beutel in der heimischen Mülltonne zu entsorgen.

## Beschlossen

### Aufnahme von Inka Unverzagt und Hannah Arendt in den Straßennamen-Pool

Sascha Krämer hatte sich für die Philosophin und Politikwissenschaftlerin Hannah Arendt und Ralf Jäkel für die bekannte Ballettmeisterin Inka Unverzagt bereits in der vergangenen Sitzung stark gemacht. Nach erfolgter Zustimmung des Kulturausschusses wurden die beiden prominenten Frauen in den Pool für die künftige Vergabe von Straßennamen in der Landeshauptstadt aufgenommen.

### Rechtsgutachten und bessere Kitafinanzierung

Der Antrag zur Einholung eines Rechtsgutachtens zur Frage der Zuständigkeit für die Personalkosten in den Kitas sowie der Antrag auf Erhöhung des städtischen Personalkostenzuschusses, beide durch Stefan Wollenberg für die Fraktion im Januar eingebracht, gingen in den Beschlussfassungen zum Haushalt auf. Da das Antragsziel damit erreicht werden konnte, war es möglich, die Ausgangsanträge für erledigt zu erklären.

### Postfiliale im Sterncenter

Hans-Jürgen Scharfenberg informierte mit der Antragseinbringung, dass der Fortbestand der Postfiliale im Sterncenter durch den beabsichtigten Rückzug der Postbank von dem Standort gefährdet sei. Der OB solle deshalb Gespräche mit den Beteiligten mit dem Ziel der Standortsicherung aufnehmen. Nachdem auch der OB um die Erteilung dieses Auftrags warb, wurde er vom Plenum mehrheitlich bestätigt.

### Verbreiterung des Fußwegs an der Neuendorfer Straße

Der Fußweg unter der Schnellstraßen-Brücke an dieser Straße ist auch durch die dort aufgestellten Werbeanlagen sehr schmal und insbesondere für Mütter mit Kinderwagen bzw. im Gegenverkehr deswegen sehr unsicher. Entsprechend des von Hans-Jürgen Scharfenberg eingebrachten Antrags soll die Verwaltung nun prüfen, ob die Verkehrssicherheit durch Demontage oder eine schmalere Bauart der Werbeträger erhöht werden kann.

## Überwiesen

### Evaluation im Potsdam-Museum

Die Teile der Dauerausstellung des Potsdam-Museums, die sich mit der Zeit von 1933-45 und 1945-90 befassen, sollen evaluiert und auf Grundlage der Ergebnisse neu konzipiert werden. Das beantragte die Kulturausschussvorsitzende Karin Schröter für DIE LINKE. Ihr Antrag wurde zur vertieften Beratung in den Kulturausschuss überwiesen.

### Radweg Rudolf-Breitscheidt-Straße

Die Kennzeichnung des stadtauswärtigen Radweges zwischen Watt- und Plantagenstraße soll erneuert werden. Dieser wird häufig von Radfahrern entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung benutzt, aber auch von Kraftfahrzeugen überfahren. Das führt regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Darüber wird nun im KOUL-Ausschuss beraten.

### Kennzeichnung von Zwei-Richtungs-Radwegen

Zwei-Richtungs-Radwege sind nach STVO eine Ausnahme. Normalerweise haben die Radler den in Fahrtrichtung rechts befindlichen Radweg zu nutzen. Damit der Wechsel von Ein- auf Zwei-Richtungs-Radwege eindeutig erkennbar wird, soll die Verwaltung eine mehrfache und eindeutige Kennzeichnung der Zu- und Abfahrten zu Zwei-Richtungs-Radwegen realisieren. Auch dieser Antrag wird im KOUL-Ausschuss erneut beraten.

## Zurückgestellt

### Bestellung der Geschäftsführer städtischer Unternehmen

Die Geschäftsführer städtischer Unternehmen werden derzeit von der Gesellschafterversammlung, in der Regel also vom Oberbürgermeister als Alleingesellschafter bestellt. Auch diese Praxis möchte DIE LINKE mit ihrem Antrag ändern. Künftig sollen die Geschäftsführungen von den jeweiligen Aufsichtsräten bestellt werden. Dazu ist zunächst die Änderung des Mustergesellschaftsvertrages erforderlich. Der Oberbürgermeister sicherte im Hauptausschuss zu, nach rechtlicher Prüfung eine Liste von Entscheidungskompetenzen vorzulegen, die auf die Aufsichtsräte übertragen werden können. Dieser soll dann beraten, welche der Pflichten tatsächlich übertragen werden sollen. Auf dieser Basis könnte der Mustergesellschaftsvertrag dann entsprechend angepasst werden. Bis September ist der Antrag deshalb zurückgestellt.

## Abgelehnt

### Verkehrerschließung Krampnitz

Der Siegerentwurf des Planungswettbewerbs für Krampnitz sieht für die Anbindung vor, dass die B2 zunächst bis an das Wohngebiet heran und dann an einer großen Kreuzung im Eingangsbereich rechts abknickend in Richtung Groß Glienicke wieder herausgeführt werden soll. Mit dem Antrag wollte Ralf Jäkel erreichen, dass hier eine Lösung gefunden wird, die den Durchgangsverkehr in größerem Abstand am Wohngebiet vorbeiführt und Fußgängern außerdem einen kreuzungsfreien Zugang zum Ufer des Krampnitz-Sees ermöglicht. Eine Mehrheit der Stadtverordneten votierte jedoch gegen diesen Antrag und damit für ein vollständiges Festhalten am Siegerentwurf.

## Neu im Rathaus

### Neue Beigeordnete gewählt

Die letzten Beigeordnetenwahlen waren echte Zitterpartien für den Oberbürgermeister - diesmal wollte er alles besser machen. In die Auswahl des Wahlvorschlages waren deshalb alle Fraktionsvorsitzenden einbezogen. Sie sprachen sich einhellig für die Wahl von Noosha Aubel aus Hilden aus. Die 41-jährige Diplompädagogin mit einem Master in Organisations-Management leitet derzeit das Amt für Jugend, Schule und Sport in der westfälischen 55.000-Einwohner-Kommune. Diesem Wahlvorschlag folgten die Stadtverordneten mit einem überzeugenden Votum von 39 Stimmen bereits im ersten Wahlgang. Wann sie ihr neues Amt genau antreten wird, steht derzeit noch nicht fest, da sie in ihrer derzeitigen Funktion noch eine Kündigungsfrist einzuhalten hat. Die derzeitige Beigeordnete Frau Dr. Magdowski ist noch bis Mai im Amt. Frau Aubel beabsichtigt mit ihrem Mann, den beiden Kindern und der Großmutter auch zum Amtsantritt nach Potsdam umzuziehen. In jedem Fall warten auf Noosha Aubel anspruchsvolle Aufgaben. Bereits während der Vorstellung in den Fraktionen machte sie deutlich, dass sie sich für eine klare Priorisierung zugunsten der sozialen Infrastruktur in der weiteren Stadtentwicklung stark machen will. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfebereich von großer Bedeutung. Eine Zusammenlegung dieser Fachbereiche hatte auch DIE LINKE ja bereits in ihrem Kommunalwahlprogramm 2014 gefordert. Die Fraktion wird die Arbeit in diesen Bereichen weiter intensiv begleiten und freut sich auf eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit.



Foto: LHP





**Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam**

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils 18 Uhr  
20. und 27. März 2017; 03., 10. und 24. April 2017 (Osterferien vom 10.04. bis 22.04.2017)

**29. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**

Stadthaus, Plenarsaal  
05. April 2017, Beginn 15 Uhr

**Frühschoppen Rathausreport Live**

09. April 2017, Beginn 10 Uhr  
Kino-Café Konsum (am Thalia-Kino)  
Rudolf-Breitscheid-Straße 50

**Ausgabe „Rathausreport“ Nummer 3/2017**

18. bis 20. April 2017 (Dienstag bis Donnerstag!) Stadthaus, Raum 3.107

**Info-Stände in den Stadtteilen**

21. und 22. April 2017  
Mit Ausgabe des „Rathausreport“ und Informationen zu den Ergebnissen der 29. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05. April 2017

**Bürgersprechstunde Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (MDL), Fraktionsvorsitzender**

am 14. März 2017 um 17 Uhr im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39, Bürgerhaus Stern\*Zeichen  
Vorankmeldungen sind möglich unter: Telefon: 0331-6005069 oder Mail: buero.scharfenberg@gmx.de

# Die Postfiliale muss bleiben

Mit Frauenpower war die Stadtfraktion DIE LINKE zum gut besuchten März-Frühschoppen „Rathaus report live“ am 5. März im Bürgertreff Am Stern angetreten: die stellvertretende Fraktionschefin, Dr. Karin Schröter; die Fraktionsgeschäftsführerin, Dr. Sigrid Müller, und Jana Schulze, die Abgeordnete aus dem Wahlkreis. „Ein gutes Omen quasi zum Beginn der Brandenburgischen Frauenwoche“, befand Dr. Schröter und arbeitete sich durch die Tagesordnung der 28. SVV-Sitzung. Erster herausragender Punkt: Die Wahl der neuen Beigeordneten Noosha Aubel. Für die LINKE-Fraktion erklärte Dr. Schröter: „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.“



Selbstverständlich nahm einen breiten Raum der jüngste Haushaltsbeschluss für das Jahr 2017 ein. Dr. Schröter erläuterte noch einmal die einzelnen Schwerpunkte, mit denen sich DIE LINKE bzw. linke Positionen durchsetzen konnten (siehe auch weitere Berichterstattungen in diesem „Rathaus report“). Alles in allem wurde noch einmal hervorgehoben, dass der sozialste Haushalt der Stadt der letzten Jahre beschlossen wurde – ohne Gegenstimmen, bei nur wenigen Enthaltungen. In der zweiten Hälfte ging es wie üblich um Probleme der Stadt und vor allem aus dem Wahlkreis Stern – Kirchsteigfeld - Drewitz. Zum Thema „Bürgerhaushalt“ erklärte Dr. Müller: „DIE LINKE und ‚DIE aNDERE‘ sind dem Bürgerwillen, den Vorschlägen am weitestgehendsten gefolgt.“ Leider sind andere Fraktionen lieber auf den Weg über „Prüfanträge“ konkreten Antworten ausgewichen. So konnten sich einige, bestimmt berechnete Anliegen

der BürgerInnen nicht durchsetzen. „Doch wir bleiben dran“, versprach Dr. Müller. Etwas mehr Raum nahm die Diskussion zur beabsichtigten Schließung der Postfiliale im Sterncenter ein. Alle Frühschoppenteilnehmer waren sich einig: Die rund 30.000 Einwohner der umliegenden Wohngebiete brauchen nach wie vor die Postfiliale. Der diesbezügliche Antrag der LINKEN wurde dann auch richtigerweise als Antrag für den Oberbürgermeister verabschiedet. Dem stimmten auch die Frühschoppenteilnehmer zu.

Im Schlussteil des Frühschoppens kamen eine ganze Reihe von Problemen aus und für die Stadt aufs Tapet. So das per Gericht geplatze Bürgerbehren zur Stadtmitte. „Trotzdem“, so Dr. Schröter, „die 15.000 Unterschriften waren und sind eine gewichtige Kraft.“ Weitere Kritikpunkte waren die Parkplatzsituation rund um das Barberini, das „Charlott-Kino“, wo noch immer nichts passiert, und die zugebaute Abfahrt Zentrum-Ost. Und schließlich zeigte die eigentlich abgeschlossene Sanierung der Neuendorfer Straße bei einigen Teilnehmern noch Gesprächsbedarf. Dazu vereinbarte Jana Schulze gleich Termine bei Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg noch im März.

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam